

Handlungskonzept



fachkräfteallianz
DES LANDKREISES BAUTZEN

Stand 25. Mai 2016

Inhalt

1. AUSGANGSSITUATION	2
2. FÖRDERGEGENSTÄNDE	4
2.1. Regionale und überregionale Fachkräftekampagnen, - veranstaltungen und weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung der Fachkräftesicherung.....	4
2.2. Maßnahmen zur Information und Sensibilisierung von Unternehmen zur Fachkräftegewinnung und –bindung	5
2.3. Etablierung von Unternehmens- und Branchenverbänden zur Fachkräftesicherung.....	7
2.4 Maßnahmen zur Kooperation von Hochschule und Wirtschaft zur Fachkräftesicherung einschließlich strukturfördernde Maßnahmen zur Aktivierung des Fachkräftepotentials von Studienaussteigern sowie Maßnahmen zur Verbesserung des Übergangs von Hoch- schulabsolventen in den regionalen Arbeitsmarkt	8
2.5 Maßnahmen zum Aufbau von Netzwerken und Strukturen mit dem Ziel der Anwerbung oder Begleitung ausländischer Fachkräfte und Auszubildender in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt und zur Etablierung einer Willkommenskultur.....	10
2.6 Maßnahmen zur Optimierung des Systems und weitere Maßnahmen zur Arbeits- und Ausbildungsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund.....	12
2.7 Etablierung von geeigneten Strukturen sowie weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	13
2.8 Studien als Grundlage des zukünftigen Handlungsbedarfes in speziellen Bereichen der Fachkräftesicherung.....	14
3. ERGEBNISSE UMGESETZTER MAßNAHMEN.....	15
4. AUSBLICK	16

1. Ausgangssituation



Der Landkreis Bautzen, Sachsens flächengrößter Landkreis mit einer Fläche von 2.390,74 km², erstreckt sich von der Landeshauptstadt Dresden im Westen bis zum Landkreis Görlitz im Osten, vom Bundesland Brandenburg im Norden bis zur Tschechischen Republik im Süden. Landschaftlich hat der Landkreis Bautzen alles zu bieten – vom Lausitzer Seenland über die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft bis hin zur Bergkette des Oberlausitzer Berglandes.

Aktuell leben im Landkreis Bautzen 306.570 Einwohner (31.12.2014), davon 189.122 im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre). Seit Anfang der 1990er Jahre ist die Einwohnerzahl um mehr als 20 % gesunken. Vor allem junge Menschen sind auf Grund fehlender Ausbildungs- und Arbeitsplätze aus der Region weggezogen. Dadurch ist das Durchschnittsalter der Landkreisbevölkerung von 37,6 auf 47,8 Jahre gestiegen.

Wirtschaftlich ist der Landkreis Bautzen von einer Branchenvielfalt gekennzeichnet. Unternehmen der Bereiche Maschinenbau, Schienenfahrzeugbau, Kunststoffverarbeitung, Textilindustrie, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Dienstleistungen, Sozialwirtschaft sowie Biotechnologie haben ihren Sitz im Landkreis Bautzen. Die Wirtschaftsstruktur wird durch ein starkes Handwerk ergänzt. Die Unternehmensstruktur ist überwiegend mittelständisch geprägt, mit einem bevorzugten regionalen Absatzmarkt. Mehr als 90 % der Unternehmen im Landkreis Bautzen haben weniger als 10 Mitarbeiter.

Im Landkreis Bautzen arbeiten 107.709 Personen in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis (31.12.2014). Damit rangiert der Landkreis im Mittelfeld im sächsischen Vergleich. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Be-

schäftigten je 1.000 Einwohner ist im Landkreis Bautzen niedriger als der sächsische Durchschnitt. Anders verhält es sich im Bereich des produzierenden Gewerbes und darunter speziell im Baugewerbe. Diese Zahlen liegen über dem sächsischen Durchschnitt.

Im Vergleich zu 2008 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis Bautzen bis Ende 2014 um über 6.600, vor allem im Bereich der Unternehmens-/ öffentlichen und privaten Dienstleistungen, gestiegen. Aber auch im Bereich Land- und Forstwirtschaft / Fischerei, im Produzierenden Gewerbe (einschließlich Baugewerbe) sowie im Handel, Verkehr und Gastgewerbe ist eine leichte Zunahme zu verzeichnen.

Die Zahl der Arbeitslosen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Waren im Dezember 2008 noch 19.807 Personen im Landkreis Bautzen ohne Arbeit, so ist die Zahl auf 11.951 im Dezember 2015 zurückgegangen. Dementsprechend ist die Arbeitslosenquote rückläufig (von 11,3 % auf 7,4 %).

Besonders im vergangenen Jahr stand das Thema Zuwanderung im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Aktuell sind im Landkreis Bautzen 2.940 Asylbewerber und 2.136 Ausländer registriert. Im Zusammenhang mit der Fachkräftesicherung sollen auch die Potentiale, die mit der Zuwanderung in Zusammenhang stehen, genutzt werden.

Insgesamt bietet der Landkreis Bautzen vielfältige Chancen zur Verwirklichung individueller Karriere- und Lebensplanungen. Um die Attraktivität für Fachkräfte weiter zu verbessern, gilt es auch, die Prinzipien „Guter Arbeit“ in Bezug auf materielle und immaterielle Arbeitsbedingungen weiterhin in den Blick zu nehmen. Für die Selbstverwirklichung von Frauen und Männern und für ihre gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist und bleibt Gute Arbeit eine wichtige Voraussetzung. Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen brauchen sichere Arbeitsplätze mit Entwicklungsperspektiven und ein festes Einkommen, das zumindest den Lebensunterhalt gewährleistet. Zu Guter Arbeit gehören auch die Anerkennung von Leistung und persönliche Entwicklungschancen für jede Einzelne und jeden Einzelnen sowie gute Qualifizierungsangebote. Gute Arbeit muss die unterschiedlichen Lebensphasen arbeitender Menschen berücksichtigen: jungen Menschen bietet sie Perspektiven, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Familien die Vereinbarkeit von Kindererziehung und Pflege, älteren Beschäftigten ermöglicht sie einen gesunden Übergang in den Ruhestand. Gute Arbeit zeichnet sich auch durch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus.

2. Fördergegenstände

2.1. Regionale und überregionale Fachkräftekampagnen, -veranstaltungen und weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung der Fachkräftesicherung

Ausgangssituation

Die mit der Fachkräftesicherung mittelfristig verbundenen Herausforderungen werden durch regelmäßige Presseveröffentlichungen in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig ist festzustellen, dass die Bemühungen der Unternehmen zur Sicherung der eigenen Fachkräftebasis fortlaufend intensiviert werden. Im Ergebnis dieser Bemühungen ist die Besetzung freier Stellen mit entsprechend qualifizierten und geeigneten Bewerbern zunehmend schwierig, wobei regionale und branchenbezogene Unterschiede bestehen. Ursächlich dafür sind Differenzen zwischen dem am Arbeitsmarkt verfügbaren Qualifikationsniveau und den Anforderungen der Unternehmen, unterschiedliche Auffassungen in Bezug auf das angebotene/geforderte Lohn- und Gehaltsniveau, Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen. Außerdem ist das Wissen um die regionalen Chancen am Arbeitsmarkt nicht flächendeckend vorhanden. Eine Folge davon ist, dass immer noch eine Abwanderung von Fachkräften zu konstatieren ist.

Sogenannte weiche Standortfaktoren, also Lebensbedingungen, die für die Auswahl des eigenen Lebensmittelpunktes für Arbeitnehmer und Unternehmen von Bedeutung sind, werden bisher unzureichend beworben und durch die angesprochene Zielgruppe verinnerlicht.

Aktuelle Aktivitäten

Aufbauend und ergänzend zu den auf der Ebene des Freistaates laufenden Kampagnen (z. B. Heimat für Fachkräfte) ist im Landkreis Bautzen unter anderem die Rückkehrerkampagne „Ab in die Wachstumsregion Dresden“ zu nennen, die maßgeblich von den Städten Kamenz und Radeberg getragen und durch den Landkreis Bautzen und weitere Städte unterstützt wird.

Die Veranstaltung „wiederda“, organisiert von Landkreis Bautzen, IHK Dresden, HWK Dresden und Kreishandwerkerschaft Bautzen, wendet sich an potentielle Rückkehrer, Absolventen von Hochschulen und Pendler. Weitere Veranstaltungen, wie die Berufemärkte in Kamenz und Bautzen oder das „Zukunftsnavi“ richten sich vorrangig an Schüler, zeigen aber damit auch, welche vielfältigen Karrieremöglichkeiten im Landkreis gegeben sind. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch Maßnahmen wie „Schau rein! Die Woche der offenen Unternehmen“, den „Girls und Boys Day“ sowie die Aktivitäten des durch die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO) initiierten und publizierten Logos und Qualitätssiegels „Zukunft Oberlausitz – Karriere machen am Anfang Deutschlands“. Die Bundesagentur für Arbeit bietet die Serviceleistung „Arbeit in Sachsen“ an.

Ziele

Durch die regionale Fachkräfteallianz werden folgende Ziele verfolgt:

- Sicherung einer umfassenden aber zielgruppenspezifischen Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Fachkräftesicherung
- Darstellung des Landkreises Bautzen als familienfreundlichen Ort zum Leben, Lernen und Arbeiten
- Schaffung einer Informationsplattform zur Fachkräftesicherung unter Einbezug moderner Kommunikationsmöglichkeiten (Internet, social media)
- Vernetzung bestehender Initiativen im Bereich der Fachkräftesicherung

Handlungsschwerpunkte

Folgende Handlungsschwerpunkte sollen verfolgt und gefördert werden:

- regionale und überregionale Vermittlung von Informationen zu Fachkräftesituation und Fachkräftebedarf im Landkreis Bautzen
- gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung von Initiativen und Veranstaltungen der Fachkräftesicherung
- Gewährleistung einer zwischen allen Akteuren abgestimmten Öffentlichkeitsarbeit
- Sensibilisierung der Bevölkerung mit dem Ziel, regionale Fachkräfteinitiativen des Landkreises Bautzen zu propagieren

2.2. Maßnahmen zur Information und Sensibilisierung von Unternehmen zur Fachkräftegewinnung und -bindung

Ausgangssituation

Der Landkreis Bautzen ist eine Region, die branchenmäßig sehr breit aufgestellt und von klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) geprägt ist. In der Region sind circa 98 % aller Betriebe KMU (unter 250 Beschäftigte) mit einem bevorzugten regionalen Absatzmarkt. Die Unternehmen sind in Bezug auf die Gewinnung und Bindung von Fachkräften unterschiedlich aufgestellt. Das Spektrum reicht dabei von Unternehmen, die diesen Prozess in eigener Verantwortung bzw. unter Einschaltung spezialisierter Dienstleister in hoher Qualität absichern bis hin zu Unternehmen, die aufgrund ihrer Größe und Ausrichtung vom Tagesgeschäft in einer Weise dominiert werden, das eine strukturierte und planmäßige Befassung mit der Fachkräftesicherung kaum zulässt. In der Folge ist immer wieder festzustellen, dass ein akuter und nicht zeitgenau zu deckender Personalbedarf in Unternehmen ernstzunehmende Probleme verursacht. Dabei ist diese Problematik auf allen Ebenen, von Arbeitskräften in der Produktion bis hin zu leitenden Angestellten und Inhabern von Unternehmen, zu beobachten.

Aktuelle Aktivitäten

Der Schwerpunkt in der Arbeit des Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und des Jobcenters liegt in der umfassenden Beratung und Betreuung der KMU inklusive der erfolgreichen Besetzung der entsprechenden Stellenangebote für Arbeit und Ausbildung. Arbeitgeber werden bei der Deckung ihres Fachkräftebedarfes unterstützt.

Eine umfassende Arbeitsmarkt- und Qualifizierungsberatung, geleistet u. a. durch die Agentur für Arbeit Bautzen, das Jobcenter, die Kammern und weitere Akteure, sichert einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Fachkräftesicherung und -bindung. Durch die Handwerkskammer wird eine gezielte Personalmanagementberatung angeboten.

Mit dem Angebot der Qualifizierungsberatung für kleine und mittlere Betriebe systematisiert und professionalisiert die Bundesagentur für Arbeit ihre Beratungsarbeit gemäß § 34 SGB III (Arbeitsmarktberatung) im Handlungsfeld der betrieblichen Weiterbildung. Qualifizierungsberatung sensibilisiert klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) in Hinblick auf eine systematische, strategisch-vorausschauende Personalplanung und -entwicklung und stärkt somit ihre Handlungskompetenz zur Deckung des Fachkräftebedarfs.

Durch das Förderprogramm „Weiterbildung Geringqualifizierter und -beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen“ (WeGebAU) soll das Interesse der Betriebe an der Weiterbildung gering qualifizierter oder älterer Beschäftigter vor allem in Klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) erhöht werden. Mit der Qualifizierung wird ein Beitrag zur Sicherung sowie zur Erhöhung der Nachhaltigkeit von Beschäftigung geleistet und Arbeitslosigkeit vermieden. Das Förderprogramm WeGebAU trägt über die Verbesserung des Qualifikationsniveaus von Beschäftigten zur Deckung des Fachkräftebedarfs und zum strategischen Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens sowie seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei.

Komplettiert werden diese Förder- und Beratungsangebote durch weitere Veranstaltungen, die Unternehmen gezielt bei der Deckung ihres Fachkräftebedarfes unterstützen. Dazu zählen u. a. die Woche der Ausbildung, „Schau rein! - Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ und Angebote der Arbeitskreise Schule - Wirtschaft. Diese Veranstaltungen bieten den Arbeitgebern die Gelegenheit, frühzeitig in Kontakt mit potentiellen Nachwuchskräften zu treten.

Ziele

Durch die regionale Fachkräfteallianz werden folgende Ziele verfolgt:

- das Wissen der Unternehmen um die Notwendigkeit einer strategischen Fachkräfteplanung und die dazu gegebenen bzw. erforderlichen Methoden und Umsetzungsschritte wird verbessert

- insbesondere kleine Unternehmen erhalten gezielte Unterstützung um die aktuelle Situation und den Handlungsbedarf in Bezug auf die Fachkräftesicherung zu erkennen und abzusichern

Handlungsschwerpunkte

Folgende Handlungsschwerpunkte sollen verfolgt und gefördert werden:

- Erarbeitung und Implementierung von gezielten Beratungsangeboten und -tools zur Analyse der unternehmensspezifischen Situation in Bezug auf die Fachkräftesicherung
- Durchführung von Informationsveranstaltungen für Unternehmen
- Aufbau und Unterhaltung eines Netzwerkes zum Austausch guter Praxis
- Konzipierung von Schulungsveranstaltungen und -materialien zur Einbeziehung einer strategischen Fachkräftesicherung in den betrieblichen Alltag

2.3. Etablierung von Unternehmens- und Branchenverbänden zur Fachkräftesicherung

Ausgangssituation

Den Landkreis Bautzen prägen überwiegend Klein- und Mittelständische Unternehmen. Mit Blick auf die demografische Entwicklung im Landkreis Bautzen kommt der Sicherung des Fachkräftebedarfs in den bestehenden und neu entstandenen Unternehmen/Verwaltungen eine herausragende Bedeutung zu. Zugleich stellt die Entwicklung zur Wirtschaft 4.0 die Unternehmen und die Beschäftigten mit der Digitalisierung der Arbeitswelt vor neue Herausforderungen. In der weiteren Stärkung der bestehenden Unternehmensverbände und der Übertragung der positiven Erfahrungen bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs auf neu zu bildende Unternehmensverbände, z. B. in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, sieht die Fachkräfteallianz ein entscheidendes Element zur weiteren Stärkung der Wirtschaftskraft des Landkreises.

Aktuelle Aktivitäten

Mit der Polysax Bildungszentrum Kunststoffe GmbH (überbetriebliche Ausbildung) und dem Projekt "Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen in KMU und der Integration ausländischer Fachkräfte" (betriebliche duale Ausbildung) des Verbandes der Nordostdeutschen Textilindustrie e.V. arbeiten bereits erfolgreich Unternehmensverbände zur Sicherung des Fachkräftebedarfs. Neben den bestehenden und strukturbestimmenden Branchen, wie der Metall- und Elektroindustrie, Textil- und Kunststoffindustrie und der Nahrungsgüterwirtschaft, haben sich mit der Deutsche ACCUotive in Kamenz und i-telligence AG auch neue Unternehmen angesiedelt, die in innovativen und zukunftsfähigen Bereichen, wie E-Mobility und IT tätig sind.

Ziele

Durch die regionale Fachkräfteallianz werden folgende Ziele verfolgt:

- Bündelung und Nutzung der Erfahrungen der bisher bestehenden Unternehmensverbände
- Initiierung neuer branchenbezogener und branchenübergreifender Unternehmensverbände
- Erweiterung der Unternehmensverbände durch die Einbeziehung der Grenzregionen Polens und Tschechiens

Handlungsschwerpunkte

Folgende Handlungsschwerpunkte sollen verfolgt und gefördert werden:

- Evaluierung der Arbeit bisheriger Unternehmensverbände
- Zusammenfassung der Ergebnisse und Herausarbeitung eines verallgemeinerungsmöglichen Handlungsansatzes zur Unterstützung der Fachkräftesicherung durch Zusammenarbeit in Unternehmensverbänden
- Transfer von verallgemeinerungswerten Erfahrungen bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs
- Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensverbänden

2.4 Maßnahmen zur Kooperation von Hochschule und Wirtschaft zur Fachkräftesicherung einschließlich strukturfördernde Maßnahmen zur Aktivierung des Fachkräftepotentials von Studienaussteigern sowie Maßnahmen zur Verbesserung des Übergangs von Hochschulabsolventen in den regionalen Arbeitsmarkt

Ausgangssituation

Der Landkreis Bautzen verfügt über keine eigene Hochschul- oder Universitätslandschaft. In der Stadt Bautzen besteht jedoch die Möglichkeit, an der Staatlichen Studienakademie ein duales Studium in sechs verschiedene Fachrichtungen zu absolvieren. Der Bedarf unseres Landkreises für gut ausgebildete Fachkräfte geht über diese Möglichkeiten jedoch weit hinaus. Angebote von benachbarten Landkreisen finden sich in Görlitz, Zittau, Dresden, Senftenberg, Cottbus und Liberec als nächstgelegene Hochschul- und Universitätsstandorte. Die größte Herausforderung für unsere Unternehmen besteht in diesem Fall, auf unsere Region aufmerksam zu machen und die gebotenen Zukunftsperspektiven aufzuzeigen und zu emotionalisieren.

Hoch- und Fachschulabsolventen an den benannten Hochschulstandorten haben oftmals nicht den Überblick über Leistungsfähigkeit und Vielzahl von Angeboten, die in unserer Region bestehen. Die Ursachen dafür sind meist, dass die Angebote der Unternehmen, zum Teil durch ineffizientes oder unkontinuierliches Marketing zur Fachkräftegewinnung, die Studenten nicht erreichen und diese aus Unkenntnis da-

von ausgehen, dass die Möglichkeiten für eine Karriere in der Heimat sehr gering sind. Darüber hinaus besteht häufig eine Diskrepanz zwischen den angebotenen Lehrinhalten der einzelnen Studiengänge und der tatsächlich in der Region bestehenden Bedarfssituation.

Aktuelle Aktivitäten

Eine Vielzahl von Aktivitäten zielt bereits darauf ab, Studenten darüber zu informieren, welche Möglichkeiten ihnen unsere Region bietet. Leider scheinen diese oftmals nicht wirkungsvoll, da die Zahl der Absolventen, die nach dem Studium direkt in andere Bundesländer oder das Ausland abwandern, die Zahl der Bleibenden bei weitem übersteigt.

Absolventenmessen gibt es an jedem Hochschulstandort. Hier haben Studierende die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit den Unternehmen zu treten.

Darüber hinaus gibt es diverse Projektideen und bestehende Projekte, in denen die Studenten direkt in die Unternehmen gebracht werden. So veranstaltet z. B. die Stadt Bautzen Exkursionen für Studenten aus diversen Fachbereichen. Den Studenten wird hier aufgezeigt, welche betriebliche Praxis sie nach der Ausbildung erwartet, welche Weiterentwicklungsmöglichkeiten sie in den einzelnen Unternehmensbereichen haben und es werden erste persönliche Kontakte zu einem Unternehmen aufgebaut.

Auch für Studienabbrecher gibt es mehrere Projekte, die sich um eine neue Integration bemühen. Ein Beispiel ist das Projekt Jobstarter, welches bundesweit angeboten wird. Darüber hinaus beraten die Bundesagentur für Arbeit und das Jobcenter Abbrecher über Perspektiven eines neuen Studiums oder bestehender Berufsausbildungsmöglichkeiten für z. B. auch verkürzte Ausbildungswege. Ein weiteres Projekt wird von der Handwerkskammer vorangetrieben, welches ebenfalls versucht, den Studienabbrechern Entwicklungsperspektiven im Handwerk aufzuzeigen.

Ziele

Durch die regionale Fachkräfteallianz werden folgende Ziele verfolgt:

- Angleichung des Lehrinhaltes mit dem im Landkreis bestehenden Bedarf
- Schaffung eines regionalen Bewusstseins der Studenten für gegebene Möglichkeiten
- emotionale Bindung junger Menschen an unsere Region
- Schaffung von einfachen Kontaktmöglichkeiten zwischen Studenten und Unternehmen
- Vernetzung von bereits bestehenden Aktivitäten und Ausarbeitung gemeinsamer Projekte
- Steigerung des regionalen Images
- Schaffung eines einheitlichen Bildes über unsere Region und die hier bestehenden Möglichkeiten
- Partnerschaften zwischen Studenten und Unternehmen vorantreiben

- Unterstützung von Studienabbrechern bei der Findung der Ausbildungsmöglichkeiten oder alternativen Studienangeboten
- Ausbau von Angeboten für Studenten und Studienabbrecher

Handlungsschwerpunkte

Folgende Handlungsschwerpunkte sollen verfolgt und gefördert werden:

- Bildung eines Netzwerkes für bereits bestehende Angebote
- Ausweitung der beschriebenen Aktivitäten auf alle benannten Studienstandorte
- Durchführung von Veranstaltungen, bevorzugt in Unternehmen, um Studierende an die berufliche Praxis heranzuführen
- Sensibilisierung der Hochschulen, Studiengänge an bedarfsgerechte Situation des Landkreises anzupassen
- Etablierung einer Kampagne zur nachhaltigen Imagesteigerung der Region, um Studenten auf lokale Angebote und Entwicklungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen und eine persönliche Bindung zu schaffen
- Aufzeigen von Karriereperspektiven für Studienabbrecher

2.5 Maßnahmen zum Aufbau von Netzwerken und Strukturen mit dem Ziel der Anwerbung oder Begleitung ausländischer Fachkräfte und Auszubildender in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt und zur Etablierung einer Willkommenskultur

Ausgangssituation

Die Entwicklung des deutschen Arbeitsmarktes wird zunehmend von Migration beeinflusst. Die Zuwanderung nach Deutschland hat in den letzten Jahren, vor allem aber ab dem Jahr 2015, deutlich zugenommen. Aufgrund der steigenden Anzahl von Asylsuchenden und Flüchtlingen gewinnt das Thema Integration immer mehr an Bedeutung. Aus diesem Grund ist es wichtig, ein Netzwerk aus allen Beteiligten (Agentur für Arbeit, Jobcenter, Ausländerbehörde, Bildungsagentur, Jugendamt, Jugendmigrationsdienst, Sozialarbeitern, Heimleitern und ehrenamtlichen Helfern) zu schaffen, um gemeinsam das Ziel der Integration zu erreichen. Denn nur unter Einbezug aller Beteiligten können Asylsuchende in Arbeit und die Gesellschaft integriert werden. Es ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die vorhandenen Potenziale zur Fachkräftegewinnung optimal zu nutzen. Teil dieses Potenzials ist auch die Integration Zugewanderter in den Arbeitsmarkt.

Aktuelle Aktivitäten

- Migrationsberatungsstellen: Beratung für in Deutschland lebende Ausländer, Flüchtlinge, (Spät-) Aussiedler, Jüdische Neuzuwanderer, EU-Bürger und ihre Angehörigen. Persönliche Beratung, Begleitung und Unterstützung in sozialen, familiären und persönlichen Anliegen.

- Koordinierung der Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Thema: „Wege in den Arbeitsmarkt“ durch das Sachgebiet Integration des Ausländeramtes in Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit/Jobcenter und Kammern
 - Schulung des Ehrenamtes (Patenschulungsprogramm)
 - Schulung der Sozialarbeiter in den Gemeinschaftsunterkünften
 - Schulung und Beratung der Arbeitgeber
 - Ausgabe von Informationsmaterialien
 - Durchführung der Interkulturellen Woche im Landkreis Bautzen
- Koordinierung des Spracherwerbs durch das Sachgebiet Integration des Ausländeramtes (ehrenamtlich getragene Initiativen, Integrationskurse BAMF, berufsbezogene Sprachförderung).
- Durchführung der besonderen Bildungsberatung durch die Sächsische Bildungsagentur Bautzen
- Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit, Jobcenter
- Hilfe und Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- Sicherstellung der frühzeitigen Zugangssteuerung zur Kompetenzfeststellung/Profiling von Asylbewerbern u. a. durch aufsuchende Arbeit der Vermittlungsfachkräfte der Agentur für Arbeit und mit Hilfe des Ehrenamtes
- Sicherstellung der passgenauen Zuweisung in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (z. B. EQ-Einstiegsqualifizierung, Berufsvorbereitung, PerF - Perspektiven für Flüchtlinge, Maßnahmen beim Arbeitgeber).
- Beratung und Unterstützung von Arbeitgebern, direkte Vermittlung von Fachkräften – Koordinierung der unterschiedlichen Zuständigkeiten durch das Sachgebiet Integration im konkreten Einzelfall

Ziele

Durch die regionale Fachkräfteallianz werden folgende Ziele verfolgt:

- Nutzung des Potentials gezielter Zuwanderung von Fachkräften zur Fachkräftesicherung
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Arbeits- und Ausbildungsmarktintegration von Zugewanderten
- Etablierung einer Willkommenskultur, die eine erfolgreiche Arbeits- und Ausbildungsmarktintegration Zugewanderter als Chance und Bereicherung begreift

Handlungsschwerpunkte

Folgende Handlungsschwerpunkte sollen verfolgt und gefördert werden:

- Vermittlung und Kontaktaufnahme zu potenziellen Arbeitgebern
- Aufbau und Etablierung branchenspezifischer Netzwerke
- Entwicklung von Programmen zur erfolgreichen Integration ausländischer Fachkräfte in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt

2.6 Maßnahmen zur Optimierung des Systems und weitere Maßnahmen zur Arbeits- und Ausbildungsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund

Ausgangssituation

Im Wettbewerb um Fachkräfte und Auszubildende lohnt es sich, neue Wege zu gehen. Dazu gehört auch, die Potenziale von zugewanderten Menschen stärker in den Blick zu nehmen. Zugewanderte Menschen bringen oft berufliche und soziale Kompetenzen und Erfahrungen aus ihren Herkunftsländern mit. Dazu gehören schulische und berufliche Bildungsabschlüsse, Arbeitserfahrung sowie Mehrsprachigkeit. Die größte Herausforderung ist das Erlernen der deutschen Sprache. Vorrang hat, dass alle Flüchtlinge mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit von Anfang an intensiv Deutsch lernen. Sprache ist der Schlüssel zu Ausbildung, Arbeit und Integration.

Darüber hinaus ist festzustellen, dass Migranten nach Anerkennung ihres Asylgesuches oftmals den Landkreis wieder verlassen und damit dem regionalen Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen.

Aktuelle Aktivitäten

- Informationsveranstaltungen im Landkreis Bautzen für die Sozialarbeiter in den Gemeinschaftsunterkünften zur Herstellung von Transparenz der Leistungen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Bautzen
- Besuch der Einstiegskurse durch Vermittlungsfachkräfte der Agentur für Arbeit, um die möglichen Dienstleistungsangebote vorzustellen
- Besuch der Gemeinschaftsunterkünfte von Vermittlungsfachkräften der Agentur für Arbeit, um ebenfalls die möglichen Dienstleistungsangebote vorzustellen
- Berufsorientierung und Berufsvorbereitung
- berufsbezogene Sprachförderung
- Durchführung der Maßnahme „Perspektiven für Flüchtlinge – Potenziale identifizieren – Integration ermöglichen“ zur Feststellung von Kompetenzen, Förderbedarfen, Begleitung und Unterstützung
- Vermittlung und Kontaktaufnahme zu Arbeitgebern, welche die Bereitschaft haben, einen Asylbewerber einzustellen/auszubilden
- Durchführung der besonderen Bildungsberatung durch die Sächsische Bildungsagentur
- Vermittlung von Kenntnissen zu Wegen in den Arbeitsmarkt durch ehrenamtliche Unterstützungsstrukturen
- Durchführung der Interkulturellen Woche

Ziele

Durch die regionale Fachkräfteallianz werden folgende Ziele verfolgt:

- Migranten sind während ihres Aufenthaltes im Landkreis Bautzen über Möglichkeiten und Chancen einer erfolgreichen Integration auf dem regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarkt informiert

- Migranten werden dabei unterstützt, sich bei Feststellung einer gesicherten Bleibeperspektive im Landkreis Bautzen einen neuen Lebensmittelpunkt aufzubauen

Handlungsschwerpunkte

Folgende Handlungsschwerpunkte sollen verfolgt und gefördert werden:

- Sicherung einer durchgehenden Information zu regionalen Perspektiven für Migranten
- Feststellung von beruflichen Fähigkeiten und Kenntnissen von Migranten
- Sensibilisierung der Unternehmen für die Nutzung der Fähigkeiten und Kenntnisse von Migranten zur Sicherung der Fachkräftebasis
- gezielte Vermittlung interkultureller Kenntnisse und Kompetenzen an Belegschaften in den Unternehmen

2.7 Etablierung von geeigneten Strukturen sowie weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ausgangssituation

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielt in der heutigen Arbeitswelt eine immer größere Rolle. Neben den harten Faktoren sind für die Beschäftigten immer mehr auch die sogenannten weichen Faktoren, zu denen auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zählt, entscheidend bei der Wahl des Arbeitsplatzes. Mit der weiteren Digitalisierung der Arbeitswelt ergeben sich Möglichkeiten, die Work-Life-Balance der Beschäftigten zu verbessern.

Im Landkreis Bautzen gibt es positive Beispiele, wie es Unternehmen/Verwaltungen gelingt, durch eine entsprechende Gestaltung der Arbeitswelt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Beschäftigten erlebbar werden zu lassen.

Festzustellen ist aber auch, dass es für bestimmte Gruppen von Beschäftigten (z. B. Alleinerziehende) schwierig sein kann, berufliche Anforderungen mit familiären Dingen in Einklang zu bringen.

Möglichkeiten zur Kinderbetreuung stehen im Landkreis flächendeckend im notwendigen Umfang zur Verfügung. Oftmals ist damit aber nur eine Betreuung im Zeitfenster zwischen 06:00 Uhr und 17:00 Uhr möglich.

Ziele

Durch die regionale Fachkräfteallianz werden folgende Ziele verfolgt:

- Verallgemeinerung der Erfahrungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Evaluierung der Ergebnisse in ausgewählten Unternehmen/Verwaltungen und Sicherung des Austausches guter Praxis

- Sensibilisierung der Unternehmen/Verwaltungen für eine den Work-Life-Balance-Anforderungen der Beschäftigten entsprechende Gestaltung der Arbeitswelt
- Steigerung der Frauenerwerbstätigkeit

Handlungsschwerpunkte

Folgende Handlungsschwerpunkte sollen verfolgt und gefördert werden:

- Beratung der Unternehmen zu Möglichkeiten und Chancen der Gestaltung der Arbeitsbedingungen unter besonderer Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Sicherung von aktuellen Informationen in Bezug auf Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Randzeiten
- Propagierung innovativer Konzepte zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf

2.8 Studien als Grundlage des zukünftigen Handlungsbedarfes in speziellen Bereichen der Fachkräftesicherung

Ausgangssituation

Die Sicherung der Fachkräftebasis im Landkreis Bautzen wird zukünftig eines der zentralen Themen sein, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Unternehmen zu erhalten und bestenfalls zu stärken. Fakt ist, durch die vorgegebene (und berechenbare) demografische Entwicklung einerseits und die gute konjunkturelle Entwicklung der deutschen (sächsischen) Wirtschaft der letzten Jahre andererseits ist schon jetzt partiell ein spürbar höherer Fachkräftebedarf entstanden. Er wird sich in den nächsten Jahren branchen- und flächenübergreifend verstärken. Nach der 6. regionalisierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes für den Freistaat Sachsen ist im Zeitraum zwischen den Jahren 2014 und 2025 im Landkreis Bautzen mit einem ca. 8-prozentigen Bevölkerungsrückgang zu rechnen. Die Anzahl der potentiell Auszubildenden im Landkreis Bautzen wird weiter sinken. Gleichzeitig steigt der Altersdurchschnitt der Belegschaft der Unternehmen. Vorzeitiger Ruhestand und sozialpolitische Maßnahmen, wie die Rente mit 63, tragen dazu bei, dass ältere Arbeitnehmer vor dem gesetzlichen Renteneintrittsalter aus dem Arbeitsprozess ausscheiden, ohne dass dies für Unternehmer langfristig planbar ist.

Ziel muss es sein, dem sich verstärkenden Fachkräftemangel konsequent zu begegnen, der eine Schwächung der Wirtschaftskraft und der Attraktivität verschiedener Standortfaktoren des Landkreises Bautzen zur Folge haben kann.

Eine wichtige Voraussetzung dafür sollte eine Ist-Stand-Analyse im Rahmen einer Studie sein, aus der wichtige Schlussfolgerungen zur konkreten Situation im Landkreis Bautzen gezogen und Handlungsschwerpunkte abgeleitet werden können.

Aktuelle Aktivitäten

Umfangreiche statistische Grundlagen zu Bevölkerungszahlen, -entwicklungen, Erwerbstätigen, Auszubildenden, Wirtschafts- und Unternehmensentwicklungen u. a. bietet das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen.

Es gibt darüber hinaus bereits zahlreiche allgemeine, einschließlich sächsische Untersuchungen, die das Thema oder Teilthema „Fachkräftesituation“ beinhalten und analysiert werden können. Beispiele sind:

- Fachkräftemonitoring 2015 – Fachkräftesituation der sächsischen Wirtschaft
- Kommunale Standortbedingungen im Focus (Landkreis Bautzen) von 2014
- Arbeitskräftemonitor der Arbeitsagentur - Fachkräftesituation (Region Oberlausitz-Niederschlesien)
- Familienfreundliche Personalpolitik in sächsischen Unternehmen 2013
- Untersuchungen/Studien von Hochschulen sowie Instituten, wie z. B. ifo, iab, prognos, Hans-Böckler-Stiftung, DIW Berlin, Institut für Weltwirtschaft Kiel, iw Köln, ifh an der Uni Göttingen

Ziele

Durch die regionale Fachkräfteallianz wird folgendes Ziel verfolgt:

- Strategische Maßnahmen zur Verbesserung der Fachkräftesituation im Landkreis Bautzen basieren auf einer fundierten, statistisch relevanten Datenlage

Handlungsschwerpunkte

Folgende Handlungsschwerpunkte sollen verfolgt und gefördert werden:

- Auswertung von Studien zum Thema Fachkräftesicherung und Ableitung von auf die Situation im Landkreis Bautzen angepassten Schlussfolgerungen
- Befragung von Schülerinnen und Schülern ab Klasse 8 in Oberschulen, Förderschulen und Gymnasien nach deren beruflichen und regionalen Zielen, um daraus Schlussfolgerungen für das im Landkreis Bautzen verbleibende zukünftige Fachkräftepotential treffen zu können

3. Ergebnisse umgesetzter Maßnahmen

Ergebnisse umgesetzter Maßnahmen können erst mit der ersten Fortschreibung dieses Handlungskonzeptes aufgezeigt werden.

4. Ausblick

Die Sicherung einer ausgewogenen Fachkräftebasis ist ein wesentlicher Baustein zur Gewährleistung der Zukunftsfähigkeit des Landkreises. Nur durch das Zusammenspiel von verfügbaren attraktiven Arbeitsplätzen und weiteren Standortfaktoren wird es gelingen, den Landkreis Bautzen als reizvollen Ort zum Leben und Arbeiten weiter zu entwickeln.

Im Wissen um diesen Fakt ist es das Ziel der regionalen Fachkräfteallianz des Landkreises Bautzen, vielfältige und innovative Ideen für Projekte auf der Grundlage dieses Handlungskonzeptes entgegenzunehmen und deren Realisierung zu unterstützen.